

## Das Preußisch Eylauer Kreistreffen 2017

In diesem Jahr fand unser Kreistreffen erstmals im Forum der Verdener Niedersachsenhalle statt, die wie das Hotel Niedersachsenhof in der Nähe der Landkreisverwaltung, dem Ort unserer offiziellen Sitzungen, liegt. Die von der Kreisvertreterin getroffene neue Ortswahl hat sich bewährt: Die Niedersachsenhalle ist für Zusammenkünfte verschiedenster Art geeignet. Der große hohe Hauptraum mit der unmittelbar angeschlossenen



Gastronomie kann sowohl als Gaststätte als auch für Versammlungen, als Filmsaal wie als Ausstellungsraum dienen. Hier saßen alle Teilnehmer vereint – Ausweichmöglichkeiten gab es nicht - an den herbstlich dekorierten Tischen und blieben alle beisammen wie eine Familie. Es waren etwa 120 Landsleute gekommen. Hinzu kamen zeitweise die polnische und die kleinere russische Delegation, die ein gesondertes Programm absolvierten.



Das Kreistreffen begann wie üblich mit den Sitzungen des Vorstands und der Delegiertenversammlung, in denen über die laufende Arbeit berichtet und diskutiert wurde. Dabei wurde wieder deutlich, dass die Kreisgemeinschaft angesichts schwindender Mitglie­derzahl vor allem die Aufgabe hat, das bisher gesammelte Kulturgut für die Zukunft zu bewahren und zugänglich

zu machen. Das bedeutet: Es muss weiter zügig archiviert werden. Die nun wieder verbesserte Finanzlage erlaubte es, hierfür einen ansehnlichen Betrag bereitzustellen. Allerdings fehlt es bisher trotz wiederholter Appelle noch an Helfern, um das in den letzten Jahren eingegangene Material in das vorhandene Archiv aufzunehmen. Daher rufen wir an dieser Stelle noch einmal dazu auf: Geschichtlich bzw. heimatkundlich Interessierte mögen sich bei der stellv. Vorsitzenden Christine Bilke-Krause unter der Mailadresse:



c.bilke-krause@gmx.net melden. Die Tätigkeit ist – nach Einweisung - nicht schwierig und nicht an Zeit und Ort gebunden. Ein einfach zu befolgendes Computerprogramm ist vorhanden. Auslagen werden erstattet.

Höhepunkt des Treffens war wie voriges Jahr das Kulturprogramm am Sonnabendnachmittag und -abend. Irmgard Gegner-Sünkler setzte ihre Einführung in die Familienforschung „mit praktischen Beispielen am Computer“ fort. Sie hatte wieder zahlreiche Zuhörer. Vor allem aber war das Publikum – auch Verdener Bürger und Interessierte aus Politik und Verwaltung waren eingeladen – von dem Vortrag Lorenz Grimonis angetan. Das aktuelle Thema „Königsberg, das erste Territorium der Reformation“ war auf ihn zugeschnitten: er ist Pfarrer i. R. und hat lange Jahre das Museum Stadt Königsberg in Duisburg geleitet und ausgebaut. Grimoni stellte die Zeit der gewaltigen religiösen und politischen Umbrüche vor 500 Jahren in Preußen sehr anschaulich dar und würdigte dabei besonders die Persönlichkeit Albrechts von Brandenburg-Ansbach. Der Nachmittag klang aus mit leichterer Kost: gemeinsam gesungenen Liedern – Albrecht Thiel, Canditten, war der Vorsänger – und Siegfried Lenz' unvergänglichen Geschichten aus „So zärtlich war Suleiken“, vorgetragen von Elfi Hoppe. Alles in allem ein harmoni-



ches Programm, von dem nicht zuletzt auch die allzeit hilfsbereite Gastronomie profitiert haben dürfte, die dann zum Abendessen die Königsberger Klopse servierte.

Der Vorstand, vor allem die Kreisvertreterin Evelyn v. Borries, hatte ständig zu tun,

um in der vorgegebenen kurzen Zeitspanne alle notwendigen Kontakte zu pflegen. Dazu gehört auch die Vertiefung der Partnerschaft zu den heutigen Kommunen in unserem Kreisgebiet. Die Delegationen kamen nach langer Anreise schon am Donnerstagabend in Verden an und wurden dort sogleich von den Verdener Vertretern und der Kreisvertreterin bei einem gemeinsamen Abendessen begrüßt. Gelegenheit zu intensiverem Austausch bot dann am Sonnabend der Empfang im Rathaus. Die Begegnungen verliefen routiniert und unkompliziert. Da die Kreisstadt auf der polnischen Seite Bartenstein ist, war der – gut deutsch sprechende - stellvertretende Landrat Pietrzak praktisch der Sprecher der polnischen Delegation, obgleich auch die Bürgermeister der Stadt und der Landgemeinde Landsberg, Jacek Kostka und Bożena Olszewska-Switaj, zu Wort kamen. Evelyn v. Borries fasste das gegenwärtige partnerschaftliche Verhältnis so zusammen: „Wir sind zu Freunden geworden.“ Sie bezog dabei auch die Reise im August mit Verdener Vertretern nach Ostpreußen mit ein. Wie um diese Worte zu unterstreichen, überbrachte die polnische Delegation als Gastgeschenk große Laibe Brot „aus heimischer Erde, die uns verbindet“. Und Frau Olszewska-Switaj betonte (mit Recht), dass wir, die alten Kreis-Preußisch-Eylauer, verpflichtet seien, den neuen Bewohnern das kulturelle Erbe der Region zu vermitteln. Der Vertreter des neuen Landrats von Preußisch Eylau brachte die Anerkennung der russischen Seite für die gelungene Instandsetzung der Kirche Mühlhausen zum Ausdruck.

Am Rande des Empfangs trafen sich die Kreisvertreterin, Jacek Kostka und die Abgeordnete der Deutschen Gesellschaft Natangen (DGN) zu einem Gespräch, das vom Verdener Bürgermeister Lutz Brockmann moderiert wurde. Die Stadt Landsberg schlägt uns vor, ein gemeinsames historisches Museum einzurichten. Die Beteiligten wollen dazu in Verhandlungen eintreten. Zunächst wird Kostka uns einen schriftlichen Vorschlag zuleiten, so dann müssen Besprechungen in Landsberg und Allenstein folgen. In die

Überlegungen wird auch das Haus der DGN (das alte Landsberger Amtsgericht) einzubeziehen sein.

Der Bürgermeisterin der Landgemeinde Landsberg, Bożena Olszewska-Switaj, war es ein besonderes Anliegen, von den Plänen für ein Kur-Zentrum in Neuendorf (nordöstlich von Landsberg im Warschkeiter Wald) zu berichten. Die Bauarbeiten haben schon begonnen. Neuendorf



war bereits zu deutscher Zeit ein beliebter Ausflugsort. Die Leser des Kreisblatts und des Ostpreußenblatts (Rubrik Heimatarbeit) werden über den Fortgang dieser Projekte auf dem Laufenden gehalten.

Das Preußisch-Eylau-Museum im Kreishaus Verden fand reges Interesse, obwohl die Besuchszeiten leider nach wie vor sehr eingeschränkt sind. Besonders das Interesse der polnischen und der russischen Delegation an unserem Museum scheint von Jahr zu Jahr zu wachsen. Das Kreistreffen klang wie üblich am Sonntag mit der Feierstunde, geleitet wiederum von Pfarrer i. R. Lorenz Grimoni, und der Totenehrung aus.

Das Forum der Niedersachsenhalle hat sich als Veranstaltungsort hervorragend geeignet. Daher findet das nächste Kreistreffen wieder am gleichen Ort, jedoch wie in den Vorjahren am dritten September-Wochenende, vom 15. bis 16. 09.2018, statt. Bitte schon jetzt vormerken! Wir werden das Treffen wieder mit interessanten Referenten bereichern.

M. Lehmann